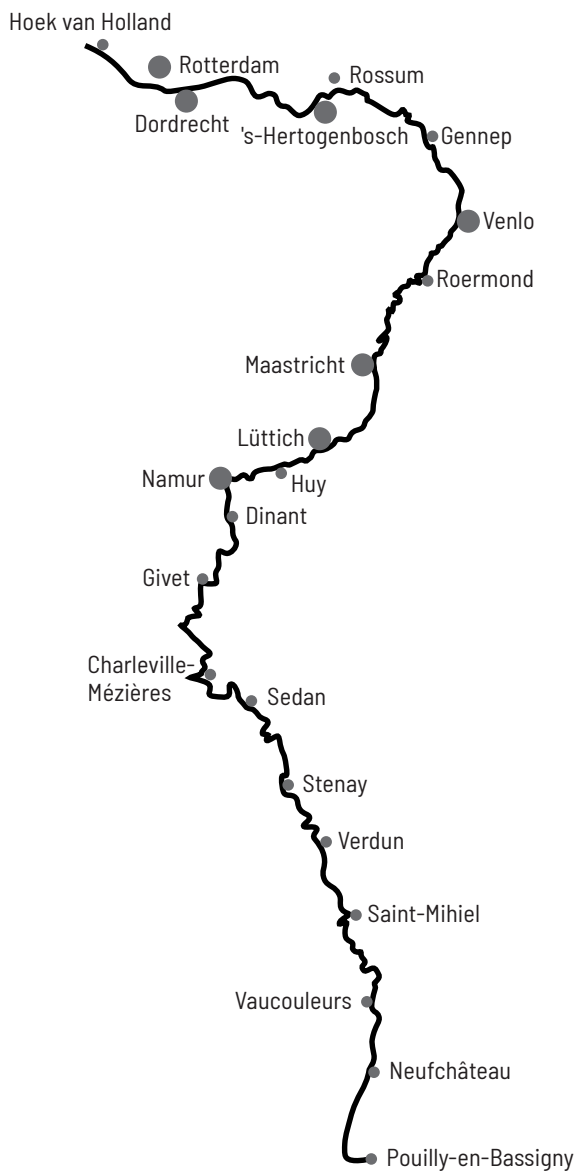


DER MAAS-RADWEG

**1000 KILOMETER DURCH
FRANKREICH, BELGIEN
UND DIE NIEDERLANDE**

Ralf Schröder / Angelika Neubeck

ISBN 978 - 3 - 00 - 062139 - 0



DER MAAS-RADWEG

Inhalt

... auf den ersten Blick

Die Maas verbindet europäische Naturräume und Lebenswelten 4

"La Meuse à Vélo" – drei Länder, ein Radweg

Fast völlig flach und autofrei, gut beschildert, tolle Strecken 10

Gebrauchsanweisung, Anreise, Landkarten

Was wir liefern und wie man hinkommt 14

01 Quelle bis Vaucouleurs

Frankreich ländlich: Es kommt ein Rinnsal aus der Wiese 18

02 Vaucouleurs bis Verdun

Von Jeanne d'Arc zu den Schützengräben der Moderne 36

03 Verdun bis Sedan

Filzfabrikanten, riesige Festungen und pure Fahrradfreude 58

04 Sedan bis Givet

Ardenne France: wilde Schleifen durch grüne Hügel 78

05 Givet bis Huy

Ardenne Belgique: felsiges Tal mit Sax und Leffe 106

06 Huy bis Maastricht

Urbane Akzente: Industriegeschichte und viel Kultur 134

07 Maastricht bis Roermond

Zurück zur Natur: die Maas ohne Schiffe und Schleusen 172

08 Roermond bis Gennepe

Heckenland, Maasduinen, Leukermeer – und viele Fähren 202

09 Gennepe bis Rossum

Gelände still und grün und platt. Städte klein und selten 224

10 Rossum bis Dordrecht

Maas-Delta und Nationalpark Biesbosch – radeln auf dem Deich 240

11 Dordrecht bis Hoek van Holland

Noch eben durch Rotterdam und dann tschüss in die Nordsee 270

Orts-Register

302

Impressum // Über uns

304



A photograph of a rural landscape under a heavy, grey, overcast sky. In the foreground, a wet asphalt road curves from the bottom right towards the center. To the left of the road is a grassy embankment with a wooden post-and-rail fence. In the background, there are green fields, a few bare trees, and a small cluster of buildings or a farmstead in the distance.

PROLOG - VOR DEM START

AUF DEN ERSTEN BLICK: DIE MAAS

Grandiose Flussroute

Der erste deutschsprachige Radreiseführer über die Maas ist eigentlich längst überfällig. Erstens verbindet die Maas eine ungeheure Vielzahl landschaftlicher, historischer und kultureller Attraktionen. Sie kann in dieser Hinsicht mühelos mit den beliebtesten europäischen Flussrouten konkurrieren. Zweitens erschließt seit einigen Monaten eine grenzüberschreitende Route das komplette Flusstal von der Quelle bis zur Mündung. Unter dem Label "La Meuse à Vélo" vereint sie die französischen, belgischen und niederländischen Abschnitte und wartet mit einem einheitlichen und komfortablen Wegweisungssystem auf.

Von den Vogesen bis zur Nordsee

Die Maas entspringt auf dem Plateau von Langres, gelegen im französischen Departement Haute-Marne am Fuß der Vogesen. Quellort ist der sehr ländliche und stille Flecken Pouilly-en-Bassigny. Für ihre lange Reise gegen Normal Null, erreicht gleich hinter Rotterdam bei Hoek van Holland, hat die Maas lediglich 409 Höhenmeter zur Verfügung – angesichts der Strecke von rund 900 Kilometern kein üppiger Vorrat an Gefälle.

"Rund" 900 Fluss-Kilometer, das heißt: Wir lassen die Angabe im leicht Ungefähren, denn je nach Urheber findet man variierende Zahlen. Wikipedia sagt 874 und zitiert damit eine Angabe des niederländischen Verkehrsministeriums. Das Tourismus-Büro im französischen Bar-le-Duc nennt eine Länge von 950 Kilometern.

Am Fuß der Vogesen





In den Ardennen

Gemeinsames Delta mit dem Rhein

Die Unterschiede scheinen unter anderem darin begründet, dass sich die Maas auf ihren letzten Kilometern stark verzweigt bzw. auffächert – teils auch durch das Zutun fleißiger Kanalbauer. Im vielfach verzweigten Flüsse-Delta bei Rotterdam mündet die Maas, als dessen bei weitem längster Nebenfluss, in einen Hauptarm des Rheins. Dass jeweils ein Großteil des Wassers von Maas und Rhein die letzten Kilometer vor dem Meer gemeinsam zurücklegen, hat die Macher von "La Meuse à Vélo" glücklicherweise nicht davon abgehalten, den Radweg bis an den Meeresstrand zu führen.

Band der Kulturen und Traditionen

Auf ihrer Reise in die Nordsee durchquert die Maas unterschiedliche Naturräume, unterschiedliche Kulturzonen und unterschiedliche Traditionssphären. An ihrem Ufer liegen grüne Wälder, ergiebige Äcker, idyllische Dörfer, Wiesen mit glücklichen Kühen, sanft geschwungene Hügel und schroffe Felsklippen. Und auch: die Gräber von Soldaten aus vielen Nationen und zwei Weltkriegen, vor allem französische und deutsche. Und auch: morbid wirkende Fabrikrüinen und stillgelegte Betriebe aus den beiden letzten Jahrhunderten. Und auch: einladende Städte fast jeder Größenordnung, mal schrill und quirlig, mal beschaulich und eher still. Unter anderem, von Süd nach Nord: Verdun, Sedan, Charleville-Mézières, Namur, Lüttich, Maastricht, Roermond, Venlo, 's-Hertogenbosch, Dordrecht und Rotterdam.



Der Fluss, der Radweg, das Glück

Bisweilen auch ein Grenzfluss

Auch als Grenze musste und muss die Maas dienen. Als die Söhne Ludwigs des Frommen im Vertrag von Verdun 843 das riesige, auf Karl den Großen zurückgehende Fränkische Reich aufteilten, wurde sie zur Trennlinie zwischen dem Westfränkischen Reich und dem Mittelreich. Im Mittelalter trennte die Maas die beiden konkurrierenden Herzogtümer Brabant und Geldern. Beim Wiener Kongress 1815 trat Preußen Gebiete des ehemaligen Herzogtums Geldern, die westlich der Maas lagen, an die Niederlande ab. Der östliche Teil der damals neu geschaffenen Provinz Limburg gehörte trotz niederländischer Hoheit als Herzogtum Limburg zum Deutschen Bund. Die Zeile "...von der Maas bis an die Memel" aus der ersten Strophe des Deutschlandliedes von 1841 bezieht sich darauf.

Die Maas und ihre Namen

Mosa = lateinisch

Meuse = französisch

Moûze = wallonisch

Maos = limburgisch

Maas = niederländisch

Unser Blick auf die Maas

Da wir der Maas von der Quelle bis zur Mündung folgen, ist die Perspektive eindeutig: Wir sehen dem Fluss beim Größerwerden zu – aus dem unscheinbaren Rinnsal, das seine ersten Meter in einem ordinären Straßengraben zurücklegt, wird ein Bach, dann ein Fluss, dann ein Strom. Man kann diese Entwicklung auch so lesen: Je mehr Nebenflüsse in die Maas münden, desto breiter und kräftiger wird sie. Und desto mehr greift der Mensch ein, um zu regulieren, zu nutzen und die regelmäßigen Hochwasser zu bändigen.



Kaffee mit Aussicht, Maastricht

Erst Kuhtränke, dann Wasserstraße
Zunächst dient die Maas als Kuhtränke und darf wild durch die grünen Hügel ihres Quellgebietes mäandern. Danach kurvt sie ebenso munter weiter, wird aber ab Troussey oft von einem Kanal begleitet, der sie für den privaten Schiffsverkehr und Sportboote zugänglich macht. Ab Givet, gelegen an der französisch-belgischen Grenze werden die zahlreichen Schleusen größer, häufiger sind nun Frachtschiffe zu sehen. Noch mehr Schiffsverkehr herrscht ab Namur, wo das tief eingeschnittene Tal durch die Ardennen bald endet. Hier und dann bei ihrem Lauf durch das niederländische Flachland und in die Nordsee bewegt sich die Maas vielfach zwischen befestigten oder regulierten Ufern – mal aus Beton, meist aus Natur. Nur nördlich von Maastricht hat man, um den Überschwemmungsschutz zu verbessern, die alte Flussaue aufwändig renaturiert.

Spannungsbogen der Lebenswelten
Gleichzeitig erlebt man die Ufer der Maas als Band europäischer Alltagskulturen und Lebenswelten – der Fahrradsattel ist ein idealer Ausgang, um deren Details wahrzunehmen und zu genießen. Etwa: Wie die Vorgärten formatiert sind, wie Architektinnen und Architekten die Wohnhäuser, die Kirchen und die Schlösser gestaltet haben; wie man mit historischen Monumenten und Ereignissen umgeht, wie die Camping-Unterkünfte dekoriert sind, wie sich die Outfits und die Zelte der Angler am Ufer unterscheiden. Die gesamte Ästhetik des öffentlichen Raumes zeigt in diesen und anderen Dingen zahlreiche Unterschiede. Vielfach wird aber auch deutlich, wie eng die Philosophien, Vorlieben und Gewohnheiten grundsätzlich miteinander verwandt sind.

LA MEUSE À VÉLO – DREI LÄNDER, EIN RADWEG

Über 1.000 Kilometer Radvergnügen
Die grenzüberschreitende Tourismus-Initiative "La Meuse à Vélo" hat eine grenzüberschreitende Radroute etabliert, die den Fluss von der Quelle bis zur Mündung begleitet. An dieser Route orientiert sich unser Reiseführer. Nach Angaben der Initiative ist die Strecke insgesamt 1.152 Kilometer lang; eingeschlossen sind dabei einige zusätzliche alternative Wegführungen in einzelnen Regionen. Das deckt sich recht exakt mit unseren eigenen Aufzeichnungen und Recherchen. Die Webseite der Initiative stellt die Radroute, das gesamte Projekt und alle Partner vor. Sie ist auch in deutscher Sprache verfügbar; allerdings informiert sie weit weniger detailliert als unser Reiseführer.

www.maasradweg.eu
www.meuseavelo.eu

Der Radweg "La Meuse à Vélo" nutzt größtenteils bereits bestehende Routen, vor allem in Belgien und den Niederlanden. Teils sind Streckenabschnitte neu gebaut oder eingerichtet worden, in einigen Passagen wird die aktuelle Streckenführung (Stand Februar 2019) noch als provisorisch oder vorläufig bezeichnet. Details dazu nennen wir in der Routenbeschreibung.

Etappen? Nach Lust und Laune!

Unser Reiseführer stellt den Maas-Radweg von Süden (Quelle) nach Norden (Mündung) in 11 Abschnitten bzw. Kapiteln vor. Fährt man die kürzeste Variante und lässt die Alternativrouten aus, legt man von der Quelle bis zur Mündung 984 km zurück. Davon verlaufen 404 km durch Frankreich, 155 durch Belgien und 425 durch die Niederlande. Für die Aufteilung in Etappen machen wir keine Vorschläge. Mit den zahlreichen Hotels, Herbergen und Campingplätzen, die wir bei der Streckenschilderung nennen, dürfte es für Radlerinnen und Radler kein Problem sein, je nach Lust, Wetter und Fitness ein passendes Quartier zu finden.

Gut ausgeschildert in Belgien





Gut ausgemerkt in Frankreich

Komplett und gut beschildert

Die gesamte Strecke ist beschildert und zusätzlich erkennbar am Logo der Initiative "La Meuse à Vélo". Das Logo symbolisiert zwei Mäander, weiß auf blau und grün. Allerdings sehen Radfahrerinnen und Radfahrer das Logo in unterschiedlicher Häufigkeit: In einigen Abschnitten, vor allem in Frankreich und der Wallonie (Belgien), ist eigens eine komplett neue, einheitliche Beschilderung angebracht worden, die dann auch durchgehend das Logo zeigt. Diese Beschilderung ist jeweils mit dem Hinweis "Nord" oder "Süd" bzw. "S" oder "N" für die jeweilige Richtung ausgestattet. In der Wallonie und in der belgischen Provinz Limburg ist das Logo von "La Meuse à Vélo" teils auf die Schilder bereits bestehender Routen aufgebracht worden. In den Niederlanden hat man im Frühjahr 2019 damit begonnen, die bisherigen Radfernwege LF3 und LF12 zur

"LF Maasroute" zusammenzulegen und entsprechend zu beschildern (siehe Foto Seite 12).

GPS-Daten verfügbar

Wer unseren Radreiseführer nutzt, kann bei der Bestellung über unsere Webseite (www.radreisefuehrer-maas.de) oder durch eine separate Mail eine von uns erstellte GPS-Datei (GPX-Format) für die gesamte Hauptstrecke anfordern (Mail-Adresse siehe Impressum Seite 304).

Die Initiatoren unterteilen die Gesamtstrecke von "La Meuse à Vélo" (MAV) in 30 Abschnitte von sehr unterschiedlicher Länge. Für diese Abschnitte können jeweils einzeln GPS-Daten über die Webseite heruntergeladen werden. Hier gibt es auch GPS-Daten für die Alternativrouten auf einzelnen Abschnitten in Belgien und den Niederlanden.

Ganz überwiegend autofrei

Die Qualität der Strecken ist selbstredend unterschiedlich, verdient sich aber in der Gesamtschau eine klare Topnote. Die Route ist insgesamt so geführt, dass man vom Fahrradsattel aus viel zu schauen hat und dabei vom Autoverkehr meist nicht oder kaum behelligt wird. Über hunderte von Kilometern verläuft die Strecke auf autofreien Trassen direkt an der Maas oder an ihrem parallelen Kanal. Im französischen Abschnitt, vor allem zu Beginn im Süden, nutzt die Route vielfach sehr schwach befahrene Land- und Dorfstraßen. Der Belag der Strecken ist häufig gut bis sehr gut, ab und an gibt es natürlich auch Passagen, in denen Schlaglöcher, Risse oder Wellen das Rollen beeinträchtigen. Nicht asphaltierte Abschnitte sind kaum vorhanden. Bei der Darstellung der Strecke gehen wir auf erwähnenswerte Aspekte der Routenführung und Beschilderung detailliert ein – vor allem auch dann, wenn es um die Durchquerung größerer Städte geht.

Kaum Höhenmeter

Was für viele nicht unwichtig ist: Die Route "La Meuse à Vélo" verläuft auf fast völlig flachem Terrain. Nur ganz selten, etwa im Quellgebiet, schicken die Schilder die Radfahrerinnen und Radfahrer einen kleinen Hügel hinauf, die meisten Höhenmeter sammelt man wohl an den zahlreichen Brücken-Auffahrten.

Ländliches Leben dominiert deutlich

Obwohl die Maas einige große und mittelgroße Städte durchfließt, hat man, bezogen auf die Gesamtstrecke, keineswegs den Eindruck, viel in urbanisierten Bezirken unterwegs zu sein. Im Gegenteil: Ganz eindeutig verläuft "La Meuse à Vélo" mit Vorliebe in Landschaften, die ländlich und dörflich geprägt sind. Die dominierende Farbe ist grün – zumindest im Frühling, im Sommer und im Herbst. Bäume, Felder und Wiesen erblickt man unterwegs deutlich häufiger als Häuser und andere Bauwerke. Und selbst dort, wo es durch stärker vernutzte Gebiete geht, nutzt die Route oft höchst geschickt verbliebene Grünzüge – so ist meistens dafür gesorgt, dass wir sehr entspannt pedalieren können.

In den Niederlanden legt man die Fernradwege LF3 und LF12 zur "LF Maasroute" zusammen. Das Anbringen der neuen Schilder startete im Frühjahr 2019. Die Niederländer sind bei solchen Projekten schnell. Weil es aber trotzdem ein wenig dauern kann, bis die neue Beschilderung überall lückenlos ist, nennen wir im Text zusätzlich die Knotenpunkte, die von der Maasroute berührt werden – so kann bei der Orientierung nichts schiefgehen.





Typisch für den Maas-Radweg in den Niederlanden: Radeln auf dem Deich

Radkulturen sind verschieden

Deutlich wird beim Blick auf die Gesamtroute auch, welchen Status der Radverkehr in den verschiedenen Regionen hat. So ist man in den Niederlanden und auch im flämischen Teil Belgiens fast immer auf komfortablen und vom Autoverkehr separierten Trassen unterwegs. Vor allem in den Städten und Ortschaften wird deutlich, dass die Verkehrsplaner gewohnt sind, die Belange und die Sicherheit der Radlerinnen und Radler ernst zu nehmen.

Der Gegenpol ist die belgische Wallonie. Hier entsteht bisweilen der Eindruck, dass man dem Radverkehr gerade einmal jene Flächen überlässt, die anderweitig nicht nutzbar waren. Allerdings verläuft unsere

Route in der Wallonie fast ausschließlich auf RAVeL-Trassen – ein großartiges eigenes Wegesystem ausschließlich für Wanderer, Radler, Reiter und sonstige nicht motorisierte Mobilität. Das Kürzel RAVeL steht für Réseau Autonome des Voies Lentes und bedeutet etwa: „unabhängiges Netz langsamer Wege“.

In den französischen Abschnitten profitiert "La Meuse à Vélo" vielfach von der gewohnt geringen Autofrequenz auf den ländlichen Nebenstraßen. Zudem scheint es vielfach, als seien die Planer dabei, den Radverkehr als Tourismusfaktor zu entdecken und entsprechend separate Strecken anzulegen – mancherorts wird entsprechend investiert und gebaut.

ALLES, WAS WICHTIG IST Über die Infos in diesem Reiseführer

ROUTE Unter dem Stichwort "Route" beschreiben wir fortlaufend, wie die Strecke beschaffen ist, welche landschaftlichen Szenereien sich zeigen oder ob man mit Autoverkehr rechnen muss. Dabei erklären wir auch, wie der Weg gefunden wird, wenn ausnahmsweise die Beschilderung lückenhaft ist. In den Niederlanden nennen wir in diesen Fällen ganz komfortabel die Nummern der Knotenpunkte, die im überall vorhandenen Radwegenetz anzufahren sind.

ABSTECHER Unter dem Stichwort "Abstecher" schlagen wir für unterwegs regelmäßig kleine Umwege vor; sie führen zu Orten, die uns beeindrucken oder besonders gefallen haben – das kann ein Schloss sein, ein Soldatenfriedhof oder ein Naturschutzgebiet. Die große Fülle an landschaftlichen, kulturellen und historischen Attraktionen, die es links und rechts der Maas gibt, erfassen wir damit natürlich nur teilweise, die Auswahl ist subjektiv. Deshalb bleibt für alle Radlerinnen und Radler viel Raum, zusätzliche eigene Entdeckungen zu machen.

Willkommen in Doncourt-sur-Meuse –
ein Beispiel von vielen



SEHENSWERT Wenn im Text das Wort "sehenswert" auftaucht, und das ist häufig der Fall, schlagen wir einen kleinen Stopp vor. Wir porträtieren damit kurz und knapp Attraktionen, die sich direkt an der Radstrecke befinden: Welche Festung liegt da vorn auf der Kuppe? Wie heißt der Kanal, der hier abzweigt?

Auch in unseren kleinen Stadtporträts taucht der Hinweis "sehenswert" regelmäßig auf – Lüttich, Maastricht, Rotterdam und die anderen überzeugen in dieser Hinsicht restlos. Obwohl unsere Hinweise auf kulturelle, historische, landschaftliche und andere Attraktionen zahlreich sind, erfassen sie keineswegs komplett und vollständig, was die Maas-Region zu bieten hat – deshalb verstehen wir sie als Einladung an die Leserinnen und Leser, selbst weitere Erkundungen zu unternehmen.

Quartiere, Gastro, Radservice

Unser Reiseführer präsentiert entlang des Maas-Radwegs auch etliche Tipps für Übernachtungen, Einkehr und Radservice. Unter den Stichworten "Quartier", "Campen", "Gastro" und "Velo" finden Leserinnen und Leser eine entsprechende Auswahl – wobei selbstverständlich auch hier oft nur ein kleiner Teil der vorhandenen Infrastruktur aufgeführt werden kann. Bei den Unterkünften und Gastrobetrieben versuchen wir, preislich und vom Angebot her ein möglichst breites Spektrum abzudecken.



Einladend: B&B in Rekem, Belgien

Orientierung – Karten und Internet

Für die Regionen, die vom Maas-Radweg durchlaufen werden, gibt es verschiedene brauchbare Landkarten. Besonders Michelin bietet mit seinen Regionalkarten überzeugen-des Material: Für Frankreich haben wir von Michelin die "Local"-Karten genutzt (Maßstab 1:150.000, Nr. 306, 313, 314). Sehr gut brauchbar sind auch die touristischen Karten des Institut Geographique National – IGN, die im Maßstab 1:100.000 sehr detaillierte Infos bieten.

Für Belgien und die Niederlande empfehlen sich die "Regional Benelux"-Karten von Michelin (Nr. 532 und 534), wobei der Maßstab von 1:200.000 fürs Radfahren schon grenzwertig sein kann.

Im flämischen Belgien und den Niederlanden helfen darüber hinaus die Online-Angebote zu den Knotenpunktnetzen, die detaillierte Infos bieten und komfortables Manövrieren möglich machen. Die NL-Webseite informiert auch über die Fernradwege, die von der Maas-Radroute genutzt werden:

www.routeplanner.fietzersbond.nl
www.fietsnet.be/routeplanner

DIE ARDENNEN

Bei den Ardennen handelt es sich um ein walddreiches belgisch-französisches Mittelgebirge, dessen Ausläufer im Osten in die deutsche Eifel übergehen und im Süden einen Teil Luxemburgs bedecken. Geologisch besteht es vor allem aus verschiedenen Schieferarten sowie aus Sandsteinen und Kalken. Die höchste Erhebung der Ardennen liegt mit 694 m über dem Meerespiegel am Signal de Botrange in der Provinz Lüttich. Touristisch sind die Ardennen vor allem für das Wandern und das Radeln erschlossen. Auf zahlreichen Flüssen, etwa der Amblève, der Ourthe, der Lesse und der Semois sind Kajaktouren möglich. Was viele Besucherinnen und Besucher besonders schätzen, ist der raue Charme des Gebietes, der sich nicht nur in der Landschaft mit ihren teils schroffen Tälern und Hügeln zeigt. Auch die Dörfer und Kleinstädte, häufig erbaut aus dunklem, lokal gewonnenem Bruchstein, strahlen einen eigenen, vielleicht kargen Charme ab.

Der Autor Bernd Müllender schildert in seinem Buch "Belgien" (2017) eine Autofahrt durch die "dunklen Forsten" der Ardennen so: "Wälder, Wälder, Wälder. Und sonst: Fettwiesen, Obstwiesen, Buchenalleen, rundbeemooste Eichenstämme, steile Schieferwände, Gehöfte aus Bruchstein, oft von der Zeit gezeichnet, vereinzelt Holzbauten. Und noch ein Châteaueu und noch ein Viadukt und noch ein Hinweis auf eine Abtei. Statt Leitplanken oft noch verwitterte Steinmauern aus der Anfangszeit automobil Erschließung. Die Straßen immer kurvig, meist sehr eng. Wenig Verkehr. Mal ein Baumstammtruck, ein Gülletrecker, kaum Reisebusse. Man wähnt sich auf Expedition in einer fremden, sehr leeren Welt." Und fügt hinzu: "Restaurantbesuche im Ardennerland geraten schnell zu Glückserlebnissen" – ein Eindruck, der sich rasch bestätigt, wenn man sich in der regionalen Gastronomie umtut. Und das gilt nicht nur für den berühmten Ardenner Schinken...

Die Maas auf ihrem Weg durch die Ardennen





Bogny-sur-Meuse

ROUTE Wir folgen den Kurven der Maas vorbei an den Dörfern **Nouzonville** und **Joigny-sur Meuse** und gelangen dann nach **Braux** und gleich darauf nach **Bogny-sur-Meuse**.

Diesen beiden Orten merkt man an, dass sie von der Industrie mit geprägt wurden – zu sehen sind einige Fabrikgebäude und eher alte Gewerbeareale, die bis an das Flussufer heranreichen. Auch ein in die Jahre gekommener mehrgeschossiger Wohnblock am Ufer zeigt an, dass hier keine reine Dorfromantik regiert.

SEHENSWERT Entsprechend gibt es in Bogny rechts der Maas das **Musée de la Metallurgie**. Es berichtet multimedial davon, wie in den Ardennen Metall hergestellt und verarbeitet wurde – einst ein wichtiger Wirtschaftszweig mit nennenswerter Tradition. Nicht zuletzt geht es in den aufwändigen Präsentationen um den Alltag der Arbeiter. Das Museum liegt auf dem ehemaligen Gelände der Manufacture Ardennaise Boulons & Ferrures de Wagons. // 103 Rue de la Vallée, F-08120 Bogny-sur-Meuse, +33 (0) 324 350671, www.musee-metallurgie-ardennes.fr

SEHENSWERT Am nördlichen Ortsende von Bogny-sur-Meuse steht rechts der Maas gut sichtbar auf der Höhe ein großes Denkmal aus hellem Stein: der **Aussichtspunkt Le Cheval Bayard**, den man nur zu Fuß erreicht. Es geht um die "Haimonskinder", vier Brüder, die im Mittelpunkt einer alten Helden-dichtung stehen – und um ihr Pferd Bayard, dass über außergewöhnliche Kräfte und Ausdauer verfügte und die Truppe des öfteren aus bedenklichen Situationen gerettet hat. Die später vielfach abgewandelte Sage spielt zur Zeit Karls des Großen und ist auch in Belgien, den Niederlanden und Deutschland bekannt. Haimon (auch: Heymon, Aymon), der Namensgeber der Legende, soll ein Graf und der Vater der vier Brüder gewesen sein. Der reale historische Hintergrund der Erzählung war wohl ursprünglich

der Widerstand, den mächtige Adelsgeschlechter gegen die Zentralisierungsbestrebungen Karls des Großen initiierten. Ganz gleich, ob man mit frühmittelalterlichen Geschichten etwas anfangen kann: Der Spaziergang hier hinauf belohnt mit einem grandiosen Blick über die Maas-Schleife.

O Café Graziella Lecocqam
An Brücke "Pont de Château Regnault"
F-08120 Bogny-sur-Meuse
+33 (0) 324 321097
Tagsüber Schnellimbiss und Eis,
G Fahrradverleih und -reparatur.

Café Restaurant Le Bayart
11 Place du Cheval Bayard
F-08120 Bogny-sur-Meuse
www.cafrestaurantlebayart.fr
Restaurant mit Terrasse.

Ardennen: flache Strecken, ringsum grüne Hügel





Zuhause in einer Maas-Schleife: Monthermé

MONTHERMÉ

Rund 3 km flussabwärts von Bogny erreichen wir Monthermé, der Weg hierhin verläuft immer noch am linken Ufer entlang. Das Dorf liegt in einer fotogenen 180-Grad-Maas-Schleife, hat rund 2.300 Einwohner und präsentiert sich traditionell, beschaulich und einladend – in mehreren Reihen ziehen sich die Häuser aus dunklem Bruchstein am Hang entlang. Cafés, Kneipen und Geschäfte sind ebenfalls ausreichend vorhanden: ein feiner Ort, um zu verweilen. Wer einen der zahlreichen Wanderwege nutzt, um den Hügel nördlich der Maas-Schleife zu erkennen, kann von oben ein spektakuläres Foto der Szenerie schießen. Auf den Hügeln verläuft auch der Europäische Fernwanderweg E 3.

O Tourismusbüro Boucles de Meuse et
N Semoy
Place Jean-Baptiste Clement
F-08800 Monthermé
+33 (0) 324 544673
www.meuse-semoy-tourisme.com

R Les Boucles De Meuse
1 Rue du Lieutenant Barbaste
F-08800 Monthermé
+33 (0) 324 357947
www.lesbouclesdemeuse.net
Familiäres 2-Sterne-Hotel mit nettem
J Restaurant, gute Küche,
A angemessene Preise.

Logis Hôtel le Franco-Belge
2 Rue Pasteur
F-08800 Monthermé
+33 (0) 324 530120
www.hotel-lefrancobelge.fr
2-Sterne-Hotel mit Restaurant,
gelegentlich im Zentrum.

Z Camping Port Diseur
E Rue André Compain
P F-08800 Monthermé
D +33 (0) 324 530121
C Netter kleiner Campingplatz direkt an
A der Maas.

Lallouette Sgiarovello Viviane
52 Rue Louise Michel
F-08800 Monthermé
+33 (0) 324 546362
www.lallouettesgiarovelloviviane.fr
Etwas außerhalb des Ortes flussabwärts am rechten Maasufer.

O Auberge de la Roche à 7 Heures
R Chemin du Haut du Terne
E F-08800 Monthermé,
S +33(0) 324 574679
T Einfaches Restaurant mit Ardenner
A Spezialitäten, liegt etwas außerhalb.
G Von der Auberge kann man zum
Aussichtspunkt "La Roche à sept-Heures" wandern, schöner Ausblick über die Maaschleife.

SEMOIS / SEMOY

Sie entspringt im südbelgischen Arlon, gleich in der Nähe der dortigen Altstadt, und begibt sich dann auf eine 210 km lange Reise ins französische Monthermé, wo sie in die Maas mündet: die Semois, in Frankreich auch Semoyn genannt. Im oberen Abschnitt fließt sie in einem breiten, eher flachen Tal. Ab Chassepierre

gräbt sich die Semois dann tiefer und tiefer in die grünen Hügel der Ardenen ein, das Tal ist häufig eng und mäandert ziemlich wild – die Mündung ist per Luftlinie lediglich 80 Km von der Quelle entfernt. Das landschaftlich höchst reizvolle Tal ist unter Kanuten, Anglern und Wanderfreunden sehr beliebt. Die Verkehrsstraßen laufen selten am Fluss entlang, sondern kreuzen ihn eher von den oft schroffen Hängen her, um dann wieder im Wald zu verschwinden. Am oberen Talrand gibt es immer wieder Aussichtspunkte, die großartige Panoramablicke möglich machen. Der bekannteste Ort an der Semois ist Bouillon, wo große Scharen von Touristen regelmäßig die mächtige Burgruine bewundern. Hier hatte Gottfried von Bouillon seinen Stammsitz. Als Heerführer startete er im Jahr 1096 zum Ersten Kreuzzug in Richtung Jerusalem, den er nicht überlebte. In der christlichen Mythologie wurde er später zu einer stark idealisierten Figur.

Semois bei Tournavaux



ABSTECHER Semois-Radweg Oberhalb von Monthermé mündet, von rechts bzw. von Osten kommend der Nebenfluss Semois (in Frankreich auch: Semoy) in die Maas. Ein neuer Radweg, "Trans-Semoysienne", erschliesst von der Mündung her dieses herrliche Tal auf den ersten 20 Kilometern. Großenteils verläuft die Route auf einer ehemaligen Bahntrasse. Der Einstieg in Monthermé befindet sich auf der D 1 am rechten Maasufer gleich vor dem Supermarkt. Hier biegt man, aus Monthermé kommend, am ersten Mündungsarm der Semois nach links hinunter ans Wasser ab. Die Beschilderung ist hier am Einstieg nicht sehr auffällig, danach hat man die Hinweistafeln immer ohne Suchen sofort im Blick. Die Semois mäandert in fasst schon bizarren Schleifen in die südlichen Ardennen hinein, der Radweg, meist asphaltiert, berührt dabei die u.a. die Dörfer Tournavaux, Haulmé und Thilay, bevor er in Les Hautes-Rivières endet – kurz vor der belgischen Grenze. In Thilay lädt das Café "Aux Amis de la Semois" (4 Rue de la Naux) zu einer Rast ein.

CAMPEN **Camping d'Haulmé**
Rue du Pont de Semois
F-08800 Haulmé
+33 (0) 324 374644
www.campingdehaulme.fr
Direkt an der Strecke, rund 9 km von Monthermé/Maastal entfernt, liegt gleich am Semois-Ufer auch der einladende, geräumige Campingplatz "Camping d'Haulmé". Vorher passiert man auf dem Weg von Monthermé die Semois hinauf auch noch die Campingplätze "Rapides de Phade" und "Camping de Tournavaux".



Semois mit Skulptur, bei Nohan-sur-Semois

SEHENSWERT **Roc la Tour** In 407 m Höhe über dem engen Tal der Semois ragen gewaltige Quarzitblöcke auf. Sie sind auch ein Ziel für Klettersportler. Die Legende sagt, dass die Felsformation die Reste eines Schlosses sind, das vom Teufel zerstört wurde. Der Herr der Hölle hatte mit dem Bauherrn einen Vertrag geschlossen, der besagte, dass er das Schloss noch vor dem ersten Hahnenschrei des folgenden Tages errichten werde. Und dafür später dann die Seele des Bauherrn besitzen dürfe. Der nächtliche Bau-lärm jedoch rief den Gockel eines benachbarten Bauernhofes auf den Plan, dessen verfrühtes Gekrähe rettete die Seele des Bauherrn. Der wütende Teufel tobte sich auf der nicht vollendeten Baustelle aus – und genau daher stammen die Felsen. Zu erreichen ist Roc la Tour am besten von Monthermé aus über die Rue de la Lyre.

ROUTE In Monthermé überqueren wir zur weiteren Fahrt flussabwärts auf der Route "La Meuse à Vélo" die Maas und bleiben jetzt vorerst am rechten Ufer. Auf den nun folgenden 20 km nach Revin berühren wir direkt keine Ortschaften, denn die Dörfer **Deville, Laifour** und **Anchamps** liegen alle am linken Ufer – sind aber über Brücken erreichbar. Die Strecke führt direkt am Wasser entlang und ist, wie fast schon gewohnt, autofrei. Regelmäßig tauchen Schleusenanlagen vor dem Lenker auf, zu denen für die Schiffe jeweils längere oder kürzere Kanäle führen, die einige Meter vom eigentlichen Fluss parallel zu diesem verlaufen. Grüne, meist dicht bewaldete Hügel mit steilen Hängen prägen die Landschaft. Mit uns mäandern hier die D 1 und die Bahnstrecke durch die Ardennen.

GASTRO **Chez Armelle**
3 Route de Revin
F-08800 Laifour
+33 (0) 967 170248
www.chezarmelle.fr
Hausgemachte Hamburger, frische Pommes und andere Leckereien. Liegt links der Maas im Dorf Laifour, erreichbar über die Brücke, auf der die D 1 verläuft.

SEHENSWERT Kurz nachdem wir Laifour passiert haben, sehen wir am linken Ufer drei imposante Felshänge: **Les Dames de Meuse**. Auch diese Bezeichnung geht auf eine Sage zurück: Kurz nach ihrer Hochzeit gingen die drei Töchter des Herren von Rethel im Jahr 1096 mit Gottfried von Bouillon auf den Ersten Kreuzzug. Während der abenteuerlichen Unternehmung ließen sie sich mit schönen Rittern ein. Genau an dem Tag, an dem die Kreuzfahrer Jerusalem stürmten, verwandelte Gott die drei Frauen als Strafe für den Ehebruch in drei große Felsen. Zurück in die Wirklichkeit: Von hier sind es noch knapp 2,5 km bis Revin.



Typisch: Felsklippe bei Anchamps



Letzte Pause vor Revin

REVIN

Auch Revin wird von unserer Route nur am Rande berührt; die imposante Maas-Schleife, an die sich der größte Teil des Städtchens schmiegt, wird entlang der Bahnstrecke durch einen Kanaltunnel abgekürzt. Wenn wir uns nach dem Durchfahren des Tunnels links halten, gelangen wir bequem in die Stadt. Erstmals erwähnt wurde Revin in einer Schenkungsurkunde aus dem Jahr 762, die den Ort an die Abtei Prüm übertrug. Später lag er an einer Nahtstelle zwischen den Spanischen Niederlanden und dem französischen Königreich; noch später gab es eine nennenswerte industrielle Entwicklung, die vor allem zahlreiche metallverarbeitende Betriebe hervorbrachte.

Im Zweiten Weltkrieg war Revin eine Hochburg der Résistance. Nachdem ein Bewohner der Stadt sie verraten hatte, wurden im Juni 1944 am Ortsrand 106 Widerstandskämpfer von der Hitler-Wehrmacht ermordet. Um 1960 hatte Revin rund 15.000 Einwohner, heute sind es nur noch halb so viele. Zahlreiche Fabriken, etwa Electrolux, haben die Produktion aufgegeben oder zurückgefahren. Ungeachtet des wirtschaftlichen Niedergangs hat Revin viel historisches Flair zu bieten, an etlichen Stellen sind alte Fachwerkhäuser und hübsche Straßenfluchten erhalten. "Revin ist zwar arm, aber schön", schrieb 2014 die Frankfurter Rundschau treffend in einem Stadtporträt.

ROUTE Hier die Abfolge der Knotenpunkte, die vom KP 82 (Fährübergang Herpt, vor Heusden links der Maas) bis ins etwa 65 km entfernte Dordrecht angefahren werden: 81, 80, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 33, 32, 78, 31, 80, 23, 25, 20, 14, 12, 13, 29, 10, 11, 9, 6, 4, 2, 43, 42. (Falls Zahlen zweimal auftauchen, handelt es sich um verschiedene regionale KP-Systeme, nicht um Tippfehler.)

Auf geht's: Am KP 82 überqueren wir die Maas, treffen auf den KP 81 und kommen dann über eine der seltenen Schotterpassagen an die "**Afgedamde Maas**". Per Fähre überqueren wir den Flussarm, der uns nun vorerst links von unserer Route begleiten wird. Außerhalb der Saison verkehrt die Fähre teils nicht, dann fährt man zurück zu KP 81 und gelangt über die KP 40 und 98 zum KP 80.

Wir fahren jetzt erneut viel auf gut asphaltierten Deichwegen, allerdings gibt es in etlichen Passagen durchaus lokalen Autoverkehr auf der Strecke – man sollte also die Augen nicht nur über die umgebende flache Landschaft mit ihren Seen und Pferdekoppeln schweifen lassen. Vorbei an **Nederhemert** und **Aalst** kommen wir ins Dorf **Poederroijen** – die Landschaft ist hier wieder etwas stärker vernutzt, zahlreiche Gewächshäuser und vereinzelt auch Fabriken prägen die insgesamt ländliche Szenerie mit. Nachdem Poederroijen durchfahren ist, kommen wir hinter dem Ort am Abzweig zur nahe gelegenen "Batterij onder Poederroijen" vorbei: Eine historische Festung, die 1886 fertig gestellt wurde und zur Verteidigungslinie "Nieuwe Hollandse Waterlinie" zählte.

Afgedamde Maas bei Wijk en Aalburg





Nederhemert, liegt an der Afgedamde Maas

QUARTIER

B&B BedsteeDream

Maasdijk 97
NL-5308 JC Aalst
+31 (0) 654 730278
www.bedsteedream.nl
Schöne Unterkunft.

Prins van Poederoijen

Maasdijk 45
NL-5307 HM Poederoijen
+31 (0) 626 895229
www.prinsvanpoederoijen.nl
Gute Übernachtungsmöglichkeit,
günstig.

CAMPEN

De Rietschoof

Maasdijk 15
NL-5308 JA Aalst
+31 (0) 418 552488
www.rietschoof.nl
Campingplatz mit Schwimmbad und
Snackbar.

OSTER

Restaurant De Fuik

Maasdijk 1
NL-5308 JA Aalst
+31 (0) 418 552247
www.defuik.nl
Etwas teurer, aber gut.

Brasserie De Buurman

Maasdijk 84a
NL-5307 HR Poederoijen
+31 (0) 612 196808
www.brasseriedebuurman.nl
Schöner Pausenstopp; liegt in der
Nähe der Batterij onder Poederoijen

ABSTECHER Von der Infrastruktur her bietet sich auch der Ort **Wijk en Aalburg** für einen Stop oder eine Übernachtung an. Man erreicht das stille Dorf, das am Heusdensch Kanaal liegt, nach der Fährüberfahrt von KP 82 zu KP 81 über die KP 97 und 65.

QUARTIER **Proeflokaal den Dijk**
Maasdijk 113
NL-4261 AE Wijk en Aalburg
+31 (0) 648 589484
www.proeflokaaldendijk.nl
Gute Übernachtungsmöglichkeit, Frühstück mit frischem Brot aus der Biobäckerei.

GASTRO **Biobäckerei Gerard & Suus**
Torenstraat 2
NL-4261 BH Wijk en Aalburg
+31 (0) 416 691662
www.gerardensuus.nl
Biobäckerei mit gut sortiertem Bioladen und Café, sehr einladend mit freundlichem Personal.

VELO **Vos Tweewielers**
Grote Kerkstraat 22a
NL-4261 BD Wijk en Aalburg
+31 (0) 416 692110
www.vostweewielers.nl
Gut sortierter Laden.

ROUTE Nachdem Poederoijen mit der Batterij hinter uns liegt, geht es über autofreie Passagen weiter – und mit den Attraktionen wieder einmal Schlag auf Schlag; und zwar in dem Bereich, in dem die Afgedamde Maas in den weitaus größeren Rhein-Arm Waal mündet: Am KP 23 erreichen wir das geschützte Naturgebiet **Munnikenland** und gleich danach am KP 24 das **Schloss Loevestein**. Von der Schlossanlage folgen wir dem Wegweiser nach Woudrichem. Dabei überqueren wir die Afgedamde Maas mit einem kleinen Fährboot. Vorbei an der Festungsmauer in Woudrichem kommen wir am kleinen Hafen zum KP 33 und von dort quer durch den Ort zum KP 32 am Ufer der Waal.

Konik-Pferde im Naturgebiet Munnikenland





Schloss Loevestein, Infos Seite 260

SEHENSWERT **Naturgebiet Munnikenland** Im Uferdreieck der Maas und der Waal gelegen, zeigt sich dieses kleine Projektareal höchst idyllisch – jedenfalls bei normalem Wetter ohne Hochwasser. Auf den zahlreichen Teichen und Weihern sind Scharen von Wasservögeln ansässig. In den sich selbst überlassenen Wiesen ringsum weiden ganze Rotten von hellbraunen "Konik"-Pferden und zottige Rinder der

Art "Rode Geus". Bisweilen trotten die harmlosen Tiere auch den Radweg entlang und beäugen neugierig die vorbei kommenden Pedaleure. Entstanden ist das Gebiet durch Änderungen in der Deichstruktur dieser Region: Der neue Waal-Deich liegt weiter landeinwärts, das Munnikenland dient bei Bedarf als Überschwemmungsfläche.

Schloss Loevestein Imposantes Wasserschloss nahe am Waal-Ufer, dessen Anfänge auf den Beginn des 13. Jahrhunderts zurückgehen. Damals entstand hier zunächst ein Wachturm als Grenz- und Zollstation, um am strategisch wichtigen Zusammenfluss von Waal und Maas Schiffszoll zu erheben. Der bis heute bestehende mittelalterliche Kern wurde um 1360 von Ritter Dirk Loef van Horne errichtet, einem Lehnsmann von Albrecht I. Im Achtzigjährigen Krieg, als sich die Niederländer gegen die spanische Herrschaft erhoben, wurde die Burg 1572 von den Geusen unter Wilhelm I. von Oranien erobert. Im 17. Jahrhundert baute man die Anlage zu einer fünfeckigen Festung aus, die die Holländische Wasserlinie verstärkte. Später verfiel das Schloss, wurde aber nach dem Ersten Weltkrieg restauriert. Heute gibt es hier Führungen, ein Museum, Tagungsräume ein Café und auch Übernachtungsangebote. // Loevestein 1, NL-5307 TG Poederoyen, +31 (0) 183 447171, www.slotloevestein.nl/de

Woudrichem Einladendes Städtchen mit vielen historischen Straßenfluchten und Gebäuden. Gastronomie gibt es hier in vielen Varianten, sie verteilt sich über das gesamte Zentrum. Es gibt einen Hafen an der Afgedamde Maas und einen weiteren an der Waal, beide sind vor allem für Sport- und Freizeitboote vorgesehen. Im Bereich der heutigen Hoogstraat entstand im 9. Jahrhundert ein Marktplatz, das war der Anfang der Siedlung. 1356 erhielt man die Stadtrechte, 1362 die Fischereirechte. 1421 gab es hier eine katastrophale Sturmflut; später war die Stadt aufgrund ihrer strategisch exponierten Lage vielfach umkämpft. 1573 zerstörten die Spanier Woudrichem weitgehend, erst nach 1588 startete der Wiederaufbau. Geprägt wird das Stadtbild bis heute von zahlreichen historischen Wällen und Befestigungsanlagen, dominant ragt die aus rotem Backstein gebaute wuchtige Martinuskerk hervor. Am Waal-Ufer fällt das riesige Stadttor "Gevangenpoort" auf, ebenfalls aus rotem Backstein erbaut.

Kleine Stadt, zwei große Flüsse: Woudrichem





Woudrichem, an der Waal

O VVV Altena Biesbosch
N Kerkstraat 7
I NL-4285 BA Woudrichem
 +31 (0) 624 148485
www.vvvaltenabiesbosch.nl
 Hier gibt es touristische Infos für die gesamte Region.

Q B&B het Huijsje
A Molenstraat 35
R NL-4285 AA Woudrichem
T +31 (0) 648 764473
S www.hethuijsje.nl
G Sehr schön, etwas teurer.

Q B&B Waar Maas en Waal
A Hoogstraat 21
R NL- 4285 AE Woudrichem
T +31 (0) 627 267475
S Liegt zum Wasser hin, in der Nähe der
G Fähre.

C Kampeervereniging „De Mosterdpot“
A Stadshaven 1
M NL-4285 AZ Woudrichem
P +31 (0) 183 301574
E www.demosterdpot.nl
N Platz am Wasser.

O Brasserie Zus
A Arsenaal 4
R NL-4285 BD Woudrichem
T +31 (0) 615 571345
S www.zuswoudrichem.nl
G Nette Brasserie an den Kasematten, es gibt Snacks.

't Oude Raedthuys
 Hoogstraat 47
 NL-4285 AG Woudrichem
 +31 (0) 183 304557
www.ouderaedthuys.com
 Essen im historischen Gebäude, gutes Angebot.

Bal-dadig
 Hoogstraat 19a
 NL-4285 AE Woudrichem
 +31 (0) 183 851955
www.bal-dadig.nl
 Spezialität sind Hackbällchen aus Fleisch und Fisch.

ABSTECHE Fast gegenüber von Woudrichem liegt am nördlichen Ufer der Waal die Stadt **Gorinchem**, die man per Fähre erreichen kann. Rund 36.200 Menschen leben hier. Die Anfänge Gorinchems sind datiert etwa auf das Jahr 1000, als sich hier Bauern und Fischer ansiedelten. Später war die Stadt Schauplatz im Achtzigjährigen Krieg und 1813/1814 im Krieg gegen die Truppen Napoleons. Sehenswert sind verschiedene historische Festungsanlagen und das Dalemer Stadttor. Gorinchem ist von unserer Route aus auch erreichbar über eine Fähre von Sleeuwijk aus (KP 31) oder über eine Brücke vom KP 80 aus.

ROUTE Wir verlassen Woudrichem über den Deich in Richtung KP 78, hier teilen sich die Radlerinnen und Radler den Asphalt teilweise mit lokalem Autoverkehr. Durch **Sleeuwijk** geht es Richtung **Werkendam**, wo wir uns zunächst wieder nach Süden vom Fluss entfernen; er heißt seit Woudrichem, also seit der Mündung der Afdamde Maas in die Waal "Boven Merwede".

QUARTIER **B&B Werkendam**
Werkensedijk 38e
NL-4251 PR Werkendam
+31 (0) 614 957369
www.bedandbreakfast-werkendam.nl
Gute Unterkunft im Ort, nette Vermieterin.

Hotel De Brabantse Biesbosch
Spieringsluis 6
NL-4251 MR Werkendam
+31 (0) 183 504248
www.brabantsebiesbosch.nl
3-Sterne-Hotel mit Restaurant, hübsche Zimmer, auch Übernachtung im Mobilhome möglich, ruhige Lage.

CAMPEN **Natuurkampeerterrein de Knotwilg**
Witboomkil 1
NL-4251 MK Werkendam
+31 (0) 183 504036
www.natuurkampeerterreinen.nl
Schöner Platz.

GASTRO **Theetuin Binnen & Buiten**
Kerkeinde 14
NL-4254 LC Sleeuwijk
+31 (0) 620 302047
www.theetuinbinnenbuiten.nl
Etwas außerhalb, gut sortiertes Angebot, Tee und Gebäck können auch im Garten genossen werden.

Fort Altena
Tol 8
NL-4251 PX Werkendam
+31 (0) 183 301 329
www.fortaltena.nl
Historische Festung mit Möglichkeit zum Picknicken auf dem Gelände; einladender Ort.

Restaurant Brasserie De Waterman
Vierlinghstraat 1
NL-4251 LC Werkendam
+31 (0) 183 506464
www.restaurantdewaterman.nl
Großes Angebot, auch an regionalen Speisen, Terrasse.

ROUTE Nachdem Werkendam passiert ist, sind wir ab dem KP 25 wieder auf einer vollständig autofreien Trasse unterwegs und passieren bald eine hübsche alte Windmühle, die "Vervoorne Molen". Wenig später liegt **Fort Bakkerskil** an der Route, eine ansehnliche historische Festung, die nach dem gleich nebenan vorbei fließenden Flüsschen benannt ist. Erbaut wurde die Anlage zwischen 1877 und 1880, ebenfalls als Teil der Nieuwe Waterlinie zum Schutz einer nahe gelegenen Schleuse. Heute kann man hier übernachten und im Restaurant einkehren.

QUARTIER **Bed & Breakfast Fort Bakkerskil**
 Kildijk 143
 NL-4255 TH Nieuwendijk
 +31 (0) 645 934892
www.fortbakkerskil.nl
 Ruhige und grüne Lage, moderne Zimmer. Für eine Pause bietet sich der Apfelkuchen im Restaurant an.

ROUTE Auf dem Weg zum KP 20 und dann zum KP 14 rollen wir weiterhin autofrei durch flaches, ruhiges Ackerland entlang des Flüsschens Bakkerskil. Am Ufer des Wasserlaufs gibt es immer wieder kleine Waldstücke und Baumgruppen. Am KP 14 erreichen wir den Rand des **Nationaal Park De Biesbosch**. Unsere Route verläuft nun rechts entlang des Flusses Steurgat nach Norden – wir radeln auf herrlichem Asphalt genussvoll und autofrei auf der Deichkrone dahin. Am KP 12 überqueren wir den Steurgat nach links, die hübsche Minifähre kann man mit einer Glocke herbeirufen. Falls viel Radverkehr herrscht, muss man hier schon einmal auf die übernächste Überfahrt warten.

Nationaal Park De Biesbosch,
 Radweg-Fährpunkt am Steurgat





Modern und einladend: Biesbosch-Museum

NATIONAAL PARK DE BIESBOSCH

Nachdem das Gebiet westlich des Steurgat im Mittelalter fruchtbares Acker- und Weideland gewesen war, änderte sich die Situation, als im November 1421 die Deiche brachen und eine gewaltige Flut ("St. Elisabeth-Flut") diesen Teil der Niederlande heimsuchte. Nun entwickelte sich hier das Sumpfgebiet "De Biesbosch" (Binsenwald), in den der normale Tidenhub regelmäßig Salzwasser aus der nahen Nordsee einfließen ließ. Damit entstanden spezielle Brackwasser-Biotope mit einer ganz eigenen Tier- und Pflanzenwelt. Die Anwohner nutzten die Binsen und das Schilf. Im 16. und 17. Jahrhundert legte man den östlichen Teil des Gebietes trocken, indem neue Deiche errichtet wurden. Später verhinderten Naturschutz-Initiativen eine Trockenlegung des restlichen Sumpfgebietes. Im Zweiten Weltkrieg operierten hier Partisanen, die sich gegen die deutschen Besatzer wehrten.

Als am 1. Februar 1953 erneut eine gewaltige Sturmflut die Niederlande heimsuchte, beschloss man, die Küste durch die Deltawerke neu abzusichern. Nachdem dabei 1970 der Absperrdamm im Haringvliet fertiggestellt war, gelangte kein Salzwasser mehr in den Biesbosch – erneut änderte sich die Besiedlung durch Pflanzen und Tiere. 1994 erklärte man das Gebiet zum Nationalpark. Im Schutzgebiet befinden sich heute auch neu angelegte Reservoirs, die die Trinkwasser-Versorgung der Region Rotterdam sichern helfen. Touristisch ist der Biesbosch fürs Radeln, Wandern und für den Bootstourismus bestens erschlossen.

Das moderne und sehr sehenswerte Biesbosch-Museum im Nordwesten des Gebietes informiert detailliert über die Geschichte und die aktuelle Situation des Nationalparks. Von unserer Route erreicht man das Museum auf dem kürzesten Weg, wenn man später am KP 2 (Nähe Nieuwe Merwede) über KP 8 in Richtung KP 20 radelt; der Abstecher ist ca. 3 km lang. // Biesbosch MuseumEiland, Hilweg 2, NL-4251 MT Werkendam, +31 (0) 183 504009, www.biesboschmuseumeiland.nl

ROUTE Nachdem wir am KP 12 den Steurgat überquert haben, führt uns die LF Maasroute (früher: LF12b) über die KP 13, 17, 19, 20, 8, 2, 43 an das Ufer der mächtigen und vom Schiffsverkehr stark frequentierten Nieuwe Merwede (KP 43 liegt bereits am Ufer gegenüber). Zwischen dem KP 20 und dem KP 8 führt die Route am Biesbosch-Museum vorbei (Seite 264).

Insgesamt führt diese Passage autofrei durch stilles Ackerland, dass teils erst vor kurzem trockengelegt wurde; auf manchen älteren Karten und Abbildungen sind noch Wasserläufe und -flächen dargestellt, die mittlerweile nicht mehr existieren. Neue Aussiedlerhöfe zeigen ebenfalls, dass sich hier, nördlich des strenger geschützten Biesbosch-Gebietes, die Landschaft in starker Veränderung befindet und zunehmend von der Agrarindustrie genutzt wird. Wer in den vergangenen Jahren hier im Radwegenetz unterwegs war, hatte aufgrund dieser Entwicklung nicht selten Probleme, die korrekte Orientierung zu finden – denn die Trockenlegung und Neueinteilung von Ackerflächen bringt es auch mit sich, dass Wege umgelegt werden müssen.

Nach der Fährüberfahrt sind wir am KP 43 und radeln nun rechts der Nieuwe Merwede durch flaches Ackerland und später auch durch ein Waldstück; die Route ist still und autofrei, es rollt prächtig. Am KP 42, der nur rund 1 km südlich der urbanen Bebauungsgrenze von Dordrecht liegt, teilt sich unsere Route in zwei Varianten. Zunächst folgt hier das Stadtportät von Dordrecht; danach blicken wir auf die beiden Routen-Varianten, die jeweils vom KP 42 bis Vlaardingen führen (ab Seite 272).

Fährglocke im Biesbosch

